

Ich will Lehrerin werden, aber...

Beitrag von „Klari2310“ vom 25. Juli 2021 18:29

Zitat von samu

M.E. Hast du dir zu viel zugemutet (alle Aufgaben übernehmen aber keine richtig angeleitet) und gleichzeitig neigst du dazu, deinen Selbstwert über den Erfolg im Beruf zu definieren und zwar vor allem im sozialen Bereich: "mögen die mich" "kann ich etwas im Verhalten der Kinder bewirken, ohne dass Schulleistung im Vordergrund steht", "sehen sie mich als Lehrerin" "lobt mich die Klassenlehrerin gleich am ersten Tag, weil ich alles super mache".

Natürlich kannst du Lehrerin werden. Aber du solltest lernen, dass es ein Beruf ist, bei dem man Kindern Mathe oder Sport beibringt. Ja, an schwierigen Schulen übernimmt man oft auch klassische Sozialarbeiteraufgaben, aber dann muss man auch da lernen, dass es Aufgaben sind, die man übernimmt, für die man bezahlt wird. Ob ein Kind von der Straße gerettet wird oder auch nicht, darf nicht deine Lebenszufriedenheit beeinflussen und zwar, weil du es nicht beeinflussen kannst. Das ist übrigens im Sozialarbeiterjob noch wesentlich stärker der Fall, also ob das eine ideale Alternative wäre, für jemanden der dermaßen zu Burnout und Helfersyndrom neigt, bezweifle ich.

Das ist alles leicht gesagt aber schwer gefühlt. Daher finde ich die Idee einer professionellen Beratung nicht verkehrt. Man kann schon einiges lernen, auch als Erwachsener noch, aber man muss sich auf den Weg begeben. Die Ursache für das eigene Erleben und Verhalten ist ja meist etwas unbewusste und verfestigter als uns lieb ist und genauso lang dauert es, da an sich Fortschritte zu erarbeiten und zu erleben.

Hallo samu,

das sind auch wichtige Punkte, die du ansprichst. Ich dachte ich kann das alles stemmen, aber konnte ich nicht.

Ich definiere meinen Selbstwert leider wirklich zu sehr über den Beruf. Oder wenn mir mal ne Stunde gelingt oder ich gelobt werde. Oder ich Lernerfolge sehe. Das ist Mist, da hast du Recht.

Mein Ziel ist es, Kindern das Fach näher zu bringen und auch dafür zu sorgen, dass sie einigermaßen gern zur Schule gehen. Also auch Spaß am Lernen haben und sich nicht entmutigen lassen, wenns mal nicht klappt. Ihnen ne Zukunft zu bieten.

Das klingt sehr idealistisch. Aber ich werde keinesfalls wegen des Beamtentums Lehrerin oder wegen der Sommerferien. Auch nicht aufgrund der Fächer.

Ich mag Jugendliche und Pubertierende einfach mehr als "Arbeitsumfeld", als Erwachsene.

Ich warte gerade noch auf nen Therapieplatz